

Besucherspende geht nach Indien



v.l. Wolfgang Fettke (Leiter des Bereiches Trinkwasser bei den Stadtwerken), Monika Sarkadi (ISC), Jayaprasad Arumughan (ISC), Kristian Peter (ISC-Geschäftsführer) und Kuno Werner (Geschäftsführer Stadtwerke Konstanz). Bild: Stadtwerke

Bei den kostenlosen Führungen im Seewasserwerk der Stadtwerke Konstanz können Besucher freiwillig für ein Projekt spenden. In den vergangenen zwei Jahren sind so fast 1.500 Euro zusammengekommen. Die Geschäftsführung der Stadtwerke stockte den Betrag auf 3.000 Euro auf. Er geht an ein Projekt des in der Solarforschung tätigen Konstanzer Instituts ISC (International Solar Energy Research Center Konstanz e.V.). Es kauft

Solarlampen für Schüler in einem Berggebiet in Südindien, in dem sehr arme Familien leben. Durch das Licht ist es den Kindern möglich, abends ihre Hausaufgaben zu machen. Wolfgang Fettke, der Leiter des Wasserwerks, hob die Spendenbereitschaft der Besucher hervor: „Die Kinder einer Grundschulklasse waren so inspiriert von dem Indien-Projekt, dass sie selbst Spenden gesammelt haben. So kamen 222 Euro zusammen.“

Damenwies'n



Freuen sich über ein ausverkauftes Haus: Patricia Jäkle-Stadelhofer, Gudrun Arnemann, Sabrina Krieg, Ute Uhr, Isabella Strohmeier, Claudia Fulde. Bild: Sabrina Geiggés.

Ausverkauft hieß es beim diesjährigen Oktoberfest für die Konstanzer Damenwies'n. Festwirt Hans Fetscher wird auch in diesem Jahr wieder je 1 Euro pro verkaufter Damenmaß an die Damenwies'n spenden, um soziale Projekte in der Region zu unterstützen. Neben der Caritas, Insieme, PFAD und dem Café Vergissmeinnicht freuen sich in diesem Jahr die neuen Projekte „lebensfroh“ und „Ines-und-Elly-

Dahm-Stiftung“ über die finanzielle Hilfe. Vorstandsvorsitzende Patricia Jäkle-Stadelhofer verkündete stolz, dass Sandra Gräfin Bernadotte die Schirmherrschaft für die Konstanzer Damenwies'n übernommen hat. Auch zur Adventszeit hat sich der Verein etwas einfallen lassen: Am 11. Dezember geht es zum Weihnachts-Shopping nach Karlsruhe. Informationen: info@konstanzer-damenwiesn.de.

Frühstück für Unternehmer



Filter Bubble, Bequemlichkeit, künstliche Intelligenz: Top-Speaker und Trendanalytiker, Dr. David Bosshart, zeigte mit diesen und weiteren spannenden Begriffen beim 7. Konstanzer Unternehmerfrühstück auf, wie sich die Zukunft für UnternehmerInnen verändert. Er gab rund 350 UnternehmerInnen und Führungskräften im historischen Konzilgebäude einen informativ-überzeugenden Einblick in die digitale, immer transparenter werdende Welt, in der gegenseitiges Vertrauen und Selbstreflektion elementar wichtig sind und letztendlich zum Erfolg führen. Mehr Fotos gibt es im Zeig Dich auf Seite 10.

Expertentipp

Förderung für Familien

Mit dem **Baukindergeld** das eigene Zuhause leichter finanzieren und die Familienkasse entlasten.

Wer ab diesem Jahr ein eigenes Zuhause für die Familie kauft oder baut, kann vom Baukindergeld profitieren. „Es entlastet die Familienkasse, denn der staatliche Zuschuss beträgt umgerechnet 100 Euro pro Kind jeden Monat“, sagt Bodo Lauterborn, Geschäftsführer von KS Hausbau in Hilzingen. Sein Unternehmen ist seit 28 Jahren in der gesamten Region aktiv und hat hier bereits weit mehr als 1.000 Bauvorhaben realisiert.

Er sieht im Baukindergeld eine wertvolle „Unterstützung auf dem Weg zum eigenen Traumhaus“ – denn der staatliche Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden. Familien oder Alleinerziehende mit einem zu versteuernden Haushaltseinkommen bis 90.000 Euro bekommen beim Kauf oder Bau eines Eigenheims pro Kind 12.000 Euro über einen Zeitraum von 10 Jahren (1.200 Euro pro Jahr pro Kind). Bei zwei Kindern darf die Einkommensgrenze bei 105.000 Euro und bei drei Kindern bei 120.000 Euro liegen.

Die in diesem Jahr per Gesetz beschlossene, staatliche Förderung kann inzwischen bei der KfW-Bank beantragt werden. Doch dabei gilt es einiges zu beachten. Online werden die persönlichen Daten eingegeben und der Antragsteller muss sich in einem mehrstufigen Prozess per Videochat – samt Ausweisdokument – persönlich identifizieren. Das erfordert etwas Geduld. Zum Start gab es einen enormen Andrang, die Website war teils überlastet. Hinzu kommt: Die notwendigen Dokumente und Belege lassen sich aus



Das Baukindergeld soll Familien angesichts rasant steigender Immobilienpreise entlasten. Bild: Kzenon/Fotolia

technischen Gründen erst frühestens ab März 2019 hochladen. Bis dahin können aber bereits folgende Unterlagen besorgt werden: Unter anderem muss der Grundbuchauszug und eine Meldebescheinigung eingereicht werden sowie Einkommensteuerbescheide

des zweiten und dritten Jahres vor Antragstellung. Wer jetzt einen Antrag stellt, wird frühestens im April 2019 seinen Bescheid bekommen. Daher müssen Bauherren die Zeit bis dahin überbrücken, wenn sie mit dem Geld einen Baukredit abzahlen möchten. Das Baukindergeld kann auch erst beantragt werden, wenn man in das neue Zuhause eingezogen ist.

„Trotzdem, das Baukindergeld entlastet die Familienkasse. Nimmt man dazu noch die günstige Finanzierung der L-Bank in Anspruch (ab 0,5 Prozent Zins), ist die monatliche Belastung meist günstiger als die Mietzahlung. Je eher man mit dem Bau des Hauses beginnt umso früher ist alles getilgt und man wohnt danach den Rest seines Lebens ‚mietfrei‘“, betont Bodo Lauterborn. (cse)

Beratung vom Experten

Kontakt:
KS Hausbau GmbH
Stockergarten 12
78247 Hilzingen
Telefon: 07731 / 18 23 55
E-Mail: info@ks-hausbau.
Internet:
www.ks-hausbau.de

Telefonaktion am 19. Oktober

Wie werde ich zum Nichtraucher?

Experten der **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** beraten Anzeiger-Leser.

Rauchen schädigt nahezu jedes Organ des Körpers. Es ist der wichtigste vermeidbare Risikofaktor für beispielsweise Herz-Kreislauferkrankungen, Atemwegserkrankungen, Krebs und Diabetes. Zigarettenkonsum schädigt die Augen, den Zahnhalteapparat, den Verdauungstrakt sowie das Skelett, führt zu Erektionsstörungen und schränkt die Fruchtbarkeit ein.

Im Vergleich zu Nichtrauchern haben Raucher ein doppelt so hohes Risiko für Schlaganfälle. Vor allem aus gesundheitlichen Gründen wollen viele Raucher weg vom Glimmstängel. Die erfahrenen Berater für Rauch-Entwöhnung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Constanze Reinders und Dirk Helming, erörtern im Rahmen einer Telefonaktion mit jedem Anrufer individuell, wie er Nichtraucher werden kann. Sie beantworten

Telefonaktion

Laut Statistik will die Hälfte der Raucher mit der Qualmerei aufhören. Die Fragen aller Fragen ist aber: Wie hört man damit auf? Was tun, wenn die Lust auf die Zigarette übermächtig wird?

Hilfe gibt es von den erfahrenen Experten für Rauch-Entwöhnung aus der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Constanze Reinders (Bild oben) und Dirk Helming stehen den Anzeiger-Lesern zur Seite. Auf Wunsch erhalten die Anrufer kostenlos ein Päckchen mit Info-Material, Knetball, zuckerfreien Lutschpastillen und witzigem Kalender für die ersten 100 rauchfreien Tage.

Die Telefone sind am Freitag, 19. Oktober, von 14 Uhr bis 16 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer 0800/831 31 31 geschaltet (zum Nulltarif auch aus dem Mobilfunknetz).



Fragen wie: Welche Methoden der Entwöhnung haben sich bewährt? Kann man sich auf den Rauchstopp vorbereiten? Was tun, wenn die Lust auf die

Zigarette übermächtig wird? Wie verhält man sich bei einem Rückfall? Die Aktion findet am 19. Oktober statt. Mehr dazu im Kasten oben.